FEUERWEHR
Gemeinde Laufach

JAHRBUCH

2006

::: Inhalt

::: Inhalt 2
::: Impressum 2
::: Vorwort 3
::: Unser Leitbild 4
::: GemEINSam im EINSatz 4
::: Technik 5
.: Neubeschaffungen 2007 5
.: Gerätewarttätigkeiten 5
.: Fahrzeuge 7
::: Dienstbetrieb 10
.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb 10
.: Organisation 13
.: Einsätze 14
.: Personal 15
::: Ausbildung 17
.: Truppmannlehrgang 2006-2007 17
.: Leistungsprüfung nach FwDV 4 17
.: Allgemeinübungen und Schulungen 17
.: Absolvierte Lehrgänge 18
.: Dienstsport 18
::: Jugendarbeit 19
.: Personal 19
.: Ausbildung 19
.: Allgem. Jugendarbeit / Freizeitaktivitäten ..19
::: Fachdienste und Stabstellen 22
.: Unterstützungsgrp. Örtl. Einsatzleiter 22
.: Abschnittsführungsstelle 23
.: First Responder 24
.: Atemschutz 25
.: Öffentlichkeitsarbeit 26
::: Besondere Einsätze 2006 27
::: Feuerwehrvereine 31
.: Feuerwehrverein Frohnhofen 31
.: Feuerwehrverein Hain i.Sp. 31
.: Feuerwehrverein Laufach 31

Veröffentlicht zur
Dienstversammlung der
FEUERWEHR Gemeinde Laufach
am 10. März 2007

Stand der Daten:
31.12.2006 bzw. 01.03.2007

::: Impressum

Herausgeber:
FEUERWEHR Gemeinde Laufach
© 2007[3]

Raiffeisengasse 8
63846 Laufach
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
Christian Strecker

Textbeiträge
Andreas Franz, Albrecht Geis, Daniel Büttner, Michael Burger, Tobias Eckerth, Christian Strecker, Martin Schwarz

Bildredaktion:
Christian Münstermann, Martin Schwarz
Christian Strecker

Auflage:
150 Stück

Druck
Schramm Kopie- und Medientechnik
Hanauerstr. 19
63739 Aschaffenburg

::: Vorwort

Zum zweiten Mal erscheint ein Jahresbericht der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* als „Jahrbuch“.

Das JAHRBUCH 2005 mit einer Auflage von 150 Stück war schon nach kurzer Zeit vollständig vergriffen. Das Echo aus der aktiven Mannschaft, den Vereinsmitgliedern, aber auch von externen Lesern war voller Lob. Gerne gebe ich das Lob an Christian Strecker und sein „Team Öffentlichkeitsarbeit“ weiter. Grundlage für das Jahrbuch sind Bilder und Daten aus unserer Einsatzstellendokumentation, die wir aus rechtlichen Gründen seit Jahren an allen Einsatzstellen betreiben.

Das vergangene Jahr war geprägt von durchweg erfolgreichen Einsätzen. Nur vereinzelt kam unsere Hilfe für die Betroffenen zu spät. An dieser Stelle deshalb nochmals herzlichen Dank an alle Einsatzkräfte für ihren unermüdlichen Dienst.

Im Herbst 2006 feierten die First Responder ihr 10jähriges Bestehen. Mit einem Symposium wurden neue Wege für ein solches Jubiläum beschritten. Allen First Respondern wünsche ich für die Zukunft erfolgreiches Arbeiten.

Das Jahr 2007 steht im Zeichen der Ersatzbeschaffung des neuen HLF 20/16, das zum Jahresende in Dienst gestellt werden soll. Mit Erscheinen dieser Schrift sollten alle Aufträge hierfür vergeben sein.

Mit der Beschaffung wollen wir aber auch eine Motivationsoffensive starten. Hochmotivierte Mitarbeiter sind Grundlage einer Freiwilligen Feuerwehr. Alle Aktiven und besonders die Führungsmannschaft bitte ich um rege Mitarbeit in diesem Projekt.

Wir alle können Stolz auf unsere Feuerwehr sein - eine verlässliche Einrichtung für den Bürger, - einem verlässlichen Partner für die Gemeindeverantwortlichen.

Für das Einsatzjahr 2007 wünsche ich erfolgreiches Arbeiten, unfallfreie Rückkehr von den Einsätzen und uns allen ein Glück Auf für die Zukunft.

Laufach, im Februar 2007

Albrecht Geis II
Leiter der Feuerwehr

::: Unser Leitbild

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist eine Einrichtung der Gemeinde Laufach für ihre Bürger.

Im Mittelpunkt unserer freiwilligen Tätigkeit stehen Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte in außergewöhnlichen Situationen.

Unser Ziel ist die Abwehr von Gefahren in unserer Gemeinde. Wir leisten unsere Aufgaben im Team.

Dieses Ziel erreichen wir durch Motivation, Flexibilität, Aufgeschlossenheit und Fachkompetenz.

- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* ist das kompetente Team zur sach- und fachgerechten Hilfe bei Bränden, Unglücksfällen, akuten medizinischen Notfällen, Notständen und Katastrophen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* leistet neben der Gefahrenabwehr einen wesentlichen Beitrag zur Schadensverhütung durch vorbeugenden Brand- und Umweltschutz sowie Beratung und Schulung.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* garantiert hohe Sicherheit; rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sichert durch ständige Ausbildung und Übung ihre Leistungsfähigkeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* erreicht Zufriedenheit und Vertrauen der Mitbürger durch Zuverlässigkeit und Qualität ihrer Arbeit.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* stellt den Menschen in den Mittelpunkt ihres Denkens und Handelns als Voraussetzung für den Erfolg. Sie leistet Hilfe vorbehaltlos und ohne Ansehen von Hautfarbe, Herkunft und Religion derer, die Hilfe bedürfen.
- Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* genießt die Unterstützung der drei Feuerwehrvereine in Laufach, Hain und Frohnhofen.

::: GemEINSam im EINSatz

Die Feuerwehr Laufach ist bekannt für Innovationen. Die größte Veränderung des Feuerwehrwesens in Laufach war mit Sicherheit die erfolgreich abgeschlossene Fusion der drei ehemals eigenständigen Wehren Frohnhofen, Hain und Laufach zur *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Unter dem Projektnamen „Feuerwehr 200x“ erfolgte im Zeitraum von 1998 bis 2004 die Umstrukturierung der Feuerwehren in Laufach mit dem Ziel der Optimierung von Ausrüstung und Ausbildung sowie dem Zusammenschluss zu einer gemeinsamen Wehr.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit muss weiterhin die Zusammenführung des Einsatzpersonals zu einer harmonisch arbeitenden Mannschaft sein.

Dort sollen Feuerwehrdienstleistende vom 12. bis zum 60. Lebensjahr, Frauen und Männer, mit Ausbildung vom Schüler bis zum Akademiker, ehrenamtlich und zudem aus drei Feuerwehrvereinen, aus drei Ortsteilen harmonisch zusammenarbeiten. Auch 2006 ist uns dies gelungen.

Damit das auch so bleibt, müssen Kameradschaft und Ehrlichkeit gepflegt werden. Jeder Aktive muss auch zu dem stehen, was er sagt - auch wenn ggf. sachliche Kritik geäußert wird. Die Führungskräfte unserer Feuerwehr sind für jegliche Zusammenarbeit offen.

Wir laden ein zur Mitarbeit auf allen Ebenen. Denn wer mitarbeitet, entscheidet mit – und über ihn wird nicht entschieden.

::: Technik

„Taktik ohne Technik ist hilflos – Technik ohne Taktik ist sinnlos“ – ein alter Feuerwehrspruch, der das Wechselspiel des „richtigen Geräts“ mit der „richtigen Handhabung“ aufzeigt.

Fakt ist: die Technische Komponente, also Fahrzeuge, Geräte und Material wurde in den vergangenen Jahren durch die Gemeinde Laufach gezielt gefördert, zeitgemäß ergänzt und zukunftsweisend verstärkt. Damit verbunden ist jedoch auch ein entsprechender Aufwand für Unterhalt, Pflege und Sicherheitsprüfung, der unter der Leitung von Hubert Bachmann von zwei Teilzeit-Gerätewarten und von zehn ehrenamtlichen Gerätewarten aufgebracht wird.

.: Ausrüstungsergänzung

Neubeschaffungen 2006

Im Jahr 2006 wurden neu beschafft:

- Div. Überjacken und persönliche Schutzausrüstung
- Ergänzungsausrüstung zur Absturzsicherung
- Abstützlager für Rettungszylinder
- 30 Kombischeren und 30 Alukarabiner
- 10 Druckschläuche C42
- EDV Ergänzungsmaterial
- 1 Digitalkamera

Beschaffungsplanung 2007

Für 2007 sind folgende Neuanschaffungen geplant:

- Weitere Aktualisierung der persönlichen Schutzausrüstung
- Ergänzungsmaterial für die Abschnittsführungsstelle
- Ersatzbeschaffung von 2 Atemschutzgeräten
- Diverses Kleingerät wie Faltdreiecke, Winkerkellen, Ölbinderstreuwagen etc.

Hauptpunkt der Neubeschaffungen ist der Ersatz des jetzigen LF16 durch ein neues HLF 20/16.

↘ „Nachrichten aus dem Dienstbetrieb“

Für die Einsatzleitung unserer örtlichen Einsätze sind ebenfalls nach Wegfall des ELW der UG ÖEL umfangreiche Beschaffungen notwendig. Hier arbeiten wir an kostengünstigen Lösungen.

.: Gerätewarttätigkeiten

.: Wartung und Instandhaltung

Monatliche und jährliche Wartung und Überprüfung

von Fahrzeugen und Gerätschaften, wie z.B.:

- Jährliche Sicherheitsprüfung von Sicherheitsleinen, Sicherheitsgurten
- sowie die Sicherheitsprüfung von sämtlichen tragbaren Leitern und die monatliche Akkupflege an allen batteriebetriebenen Geräten.

Umbau- und Reparaturarbeiten

Besonders viel Zeit haben hier in Anspruch genommen:

- Renovierung / Neueinrichtung der Werkstatt
- viele Arbeiten am LF16
- Entrostungsarbeiten am TLF16

Werkstattfahrten und sonstige Besorgungen

Es wurden 21 Werkstattfahrten durchgeführt (TÜV, Bremsen SP, sonstige größere Reparaturen) und 33 sonstige Fahrten (Materialbesorgung, Probefahrt usw.).

Vorschau 2007

- Reparatur der Entlüftungseinrichtung am LF16
- Erneuerung der Reifen aller 3 Anhänger
- Erstellung eines Konzeptes mit den beiden Ortsteilen, damit eine bessere Pflege und Wartung der Fahrzeuge an allen Standorten gewährleistet ist

Was abschließend noch zu erwähnen ist: es wird noch jede Menge Arbeit auf uns zukommen mit unseren beiden „Sorgenkindern“, dem TLF 16 und dem LKW.

Schlauchpflege

Die Schlauchpflege im Jahr 2006 beinhaltete folgende Arbeiten:

- Abdrücken von Schläuchen
- Reparieren und Einbinden von Schläuchen
- Reinigen und Trocknen von Schläuchen

Obwohl im Jahr 2006 nur wenige Brandeinsätze waren, mussten trotzdem eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von Schläuchen gereinigt und überprüft werden. In Zahlen waren es:

104 Stück 20m B-Schläuche

54 Stück 15m B-Schläuche
194 Stück 15m C-Schläuche
34 Stück 5m/10m B/C-Schläuche
12 Stück 5m/10m D-Schläuche

Zusammengerechnet ergibt das eine Gesamtmenge von 6252 Metern. Zum Vergleich: im Jahr 2005 mit mehreren Brand- und Unwettereinsätzen waren es 6500 Meter, also nur geringfügig mehr.

Es wurden 4 B-Schläuche und 16 C-Schläuche eingebunden und abgedrückt. Außerdem ist noch die überdurchschnittlich hohe Zahl an defekten Schläuchen zu erwähnen, für die es sprichwörtlich „keine Rettung“ mehr gab.

.: Neuordnung in der Werkstatt

Neu strukturiert wurde zwischen August und Dezember 2006 auch die mechanische Werkstatt im Gerätehaus Laufach: Unter Federführung von Fahrzeuggerätewart Marco Laske wurden neue Schränke beschafft, die Kleinteile wie Bolzen, Mutter und Schrauben neu in Systemkästen eingeteilt und „allgemein ausgemistet“.

Damit konnten die gröbsten Unzulänglichkeiten beseitigt werden. Dennoch bleibt die Werkstatt ein Provisorium, das deutlich zu klein für die umfangreichen Aufgaben ist.

Neue Schränke in der Werkstatt

Dass für die immer umfangreiche Dokumentation zur Gerätewartung und –prüfung ein eigener Schrank beschafft werden musste, spricht Bände – in den achtziger Jahren genügte hierfür noch ein (!) Leitz Ordner…

.: Rostsanierung TLF 16/25

Mit Einbau der letzten Dichtleisten am Montag, dem 29. Januar 2007 wurde die dringend notwendige Korrosionssanierung am TLF 16/25 nun abgeschlossen.

Das Tanklöschfahrzeug wurde 1992 von der Gemeinde Laufach beschafft. Der Aufbauhersteller Ziegler baute damals noch in konventioneller Bauweise, also Stahlrohrgerippe verschweißt mit Alublech-Beplankung. Da auch Hohlraumversiegelung und konstruktive Stauwasservermeidung nicht angewendet wurden, waren nach mittlerweile 15 Jahren im Feuerwehrdienst einige der tragenden Vierkantrohre massiv korrosionsgeschädigt.

Gammel unter den Dichtleisten - der Zahn der Zeit (auch Rost genannt) nagte am TLF 16/25

Fahrzeuggerätewart Marco Laske sanierte in mehr als 30 Arbeitsstunden die Schäden mittels Flex, Grundierung und Karosserielack. Gleichzeitig wurden der Gemeinde so mehr als 2.000 Euro Kosten eingespart, die für die entsprechende Arbeitsleistung bei einem Karosseriebauer bezahlt werden müssten.

Endspurt: Die Holme sind entrostet und neu lackiert, die Dichtungen fehlen noch...

Während der Sanierungsphase von Dezember 2006 bis Januar 2007 war das TLF 16/25 nur für Einsätze der Alarmstufen 3 und 6 freigegeben und ansonsten von der Ausrückordnung genommen.

.: Fahrzeuge

Zum 31.12.2006 verfügt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* über die folgenden Fahrzeuge:

VORAUSRÜSTWAGEN VRW

Fahrgestell	Mercedes 320 GE
Aufbau	Barth
Zul. Gesamtmasse:	3.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 69/1
Standort:	GH Laufach

Der VRW dient der schnellen Hilfe bei Verkehrsunfällen, Fahrzeugbränden und vor allem der qualifizierten Notfallhilfe (First Responder). Es ist mit eingebautem Stromerzeuger, Seilwinde, hydraulischem Rettungssatz und –zylindern und einer Löschanlage ausgerüstet. An Notfallausrüstung befindet sich ein AED, EKG/Defi, Kreislaufkoffer, Beatmungskoffer, ein Halskrausenset, ein Verbrennungsset Burn Towel, Vakuummatratze und Schaufeltrage im Fahrzeug.

LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG LF 16

Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.500kg
Baujahr:	1986
Funkrufname:	Florian Laufach 40/1
Standort:	GH Laufach

Das Löschgruppenfahrzeug LF 16 dient der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfe. Es kann eine Besatzung von 1/8 aufnehmen. Der Löschwassertank fasst 1200l Wasser, die Pumpe leistet 1600l/min bei 8 bar.

Ein hydraulischer Rettungssatz, betriebsbereit angeschlossen, sowie ein Stromerzeuger werden mitgeführt. Zusatzbeladung: Elektro-Tauchpumpe, Drucklüfter, Sprungretter

Das LF 16 ist das erste selbständig operierende Einsatzfahrzeug bei nahezu allen Einsätzen; mittlerweile ist es das älteste Fahrzeug der Wehr. Die Gemeinde Laufach sieht in der mittelfristigen Finanzplanung eine Ersatzbeschaffung (HLF 20/16) für Anfang 2008 vor.

↘ „Nachrichten aus dem Dienstbetrieb“

MEHRZWECKFAHRZEUG MZF

Fahrgestell:	MB Sprinter 313CDI
Aufbau:	Hensel
Zul. Gesamtmasse:	2.800kg
Baujahr:	2002
Funkrufname:	Florian Laufach 11/1
Standort:	GH Frohnhofen

Das Mehrzweckfahrzeug dient der Material- und Personalnachführung bei größeren Einsätzen. Es hat 8 Sitzplätze und ist mit zwei Funkgeräten im 4m-Band, einem Klapptisch sowie mit Verkehrssicherungs- und medizinischem Gerät bestückt. Im Rahmen des landkreisweiten Messkonzepts bei Gefahrguteinsätzen wird es als Messfahrzeug verwendet. Auch können diverse Kleineinsätze, z.B. Insektenbekämpfung, mit diesem Fahrzeug abgewickelt werden.

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 16/25

Fahrgestell:	MB 1120 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 21/1
Standort:	GH Laufach

Das Tanklöschfahrzeug 16/25 dient zur Brandbekämpfung und kann eine Löschstaffel mit der Besatzung 1/5 aufnehmen.
Zusatzbeladung: Beleuchtungssatz, Tauchpumpe Motorsäge, Stromerzeuger 5 kVA, Monitor (1200l/min).

TANKLÖSCHFAHRZEUG TLF 8/18

Fahrgestell:	MB Unimog U1300L
Aufbau:	Thoma
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1990/2002
Funkrufname:	Florian Laufach 22/1
Standort:	GH Hain

Das TLF 8/18 mit 3 Mann Besatzung ist auf dem hochgeländegängigen Unimog-Fahrgestell U1300L aufgebaut. Es dient der einfachen Brandbekämpfung, vor allem bei Wald- und Flächenbränden, sowie der einfachen technischen Hilfeleistung, u.a. mit einer eingebauten Frontseilwinde.

SCHLAUCHWAGEN SW 2000

Fahrgestell:	MB 1222 AF
Aufbau:	Ziegler
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	1992
Funkrufname:	Florian Laufach 88/1
Standort:	GH Frohnhofen

Der Schlauchwagen dient in erster Linie zur Verlegung von Schlauchleitungen bei langen Förderstrecken und zum Nachschub von wasserfördernden Armaturen. Heckseitig sind 1200 m B-Schlauch in Buchten untergebracht. Seitlich ist eine TS 8/8 eingeschoben. Weiterhin ist er mit einem Stromerzeuger 5 kVA, zwei Elektrotauchpumpen 400 l/min sowie dem Drucklüfter und Beleuchtungsmaterial bestückt.

Das Fahrzeug wurde ursprünglich vom Landkreis Aschaffenburg beschafft und später kostenlos an die Gemeinde Laufach abgegeben.

GERÄTEWAGEN LOGISTIK GW-L

Fahrgestell:	MAN 10.153
Aufbau:	Assmann
Zul. Gesamtmasse:	10.500kg
Baujahr:	1996
Funkrufname:	Florian Laufach 81/1
Standort:	GH Hain

Der GW-Logistik, auch kurz LKW genannt, dient wegen seines Aufbaus mit Plane und 1-Tonnen-Ladebordwand in erster Linie als Nachschub-fahrzeug. Permanent mitgeführt werden 4 Atemschutzgeräte, ein Hebesatz nach Richtlinie Bayern, eine TS 8/8 sowie weitere Kleinteile. Es ist ausreichend zusätzliche Ladefläche zur Aufnahme von weiteren Einsatzmitteln in Gitterboxen auf der Pritsche vorhanden.

RÜSTWAGEN RW2

Fahrgestell:	IVECO 135 E 24
Aufbau:	Magirus
Zul. Gesamtmasse:	12.000kg
Baujahr:	2001
Funkrufname:	Florian Laufach 61/1
Standort:	GH Laufach

Der Rüstwagen RW 2 mit Allradantrieb dient zur Durchführung nahezu aller Technischen Hilfeleistungen, auch größeren Umfangs und besitzt hierfür eine festeingebaute maschinelle Zugeinrichtung (50 kN), einen festeingebauten Generator (20 kVA) sowie einen fest montierten teleskopierbaren Lichtmast mit zwei Flutlicht-strahlern.

Die feuerwehrtechnische Beladung besteht aus Hydraulikaggregat, Rettungsschere, Spreizer, Elektrowerkzeug, Kettensäge, Trennschleifer, Stahlseile und Schäkel, Kabeltrommeln, Winden, Äxte, Schaufeln sowie tragbarer Stromerzeuger, Be- und Entlüftungsgerät, Hydrozylinder, Brennschneidgerät, Rüsthölzer, Hebe- und Dichtkissen, etc. Zur Wasserrettung wird ein Schlauchboot mitgeführt.

Eine umfangreiche Ölwehrausrüstung und Chemieschutzanzüge werden zur Bekämpfung von Mineralöl- und Gefahrgutunfällen eingesetzt.

PROMOTIONSFAHRZEUG - KOMBI

Fahrgestell:	Opel Combo 1.4
Aufbau:	KF
Zul. Gesamtmasse:	2.325kg
Baujahr:	2006
Funkrufname:	Florian Laufach 80/1
Standort:	Mobil im Ortsbereich

Das Fahrzeug dient dem allgemeinen Dienst-betrieb und steht für Werkstatt-, Besorgungs-, VB-, sowie Bereitschaftsdienstfahrten zur Verfügung. Außer einem Feuerlöscher und einer Notfalltasche ist keine besondere feuerwehr-technische Beladung an Bord.

↘ „Nachrichten aus dem Dienstbetrieb“

SCHAUM/WASSER-WERFERANHÄNGER SWA

Der Wasserwerfer hat eine Durchflussleistung von 1600 l/min bei 8 bar. Die Wurfweite beträgt ungefähr 60m. In den beiden Tanks auf den Seiten sind je 110l Schaummittelkonzentrat.

LICHTMASTANHÄNGER FwA-LIMA

Das Fahrzeug ist auf einem 1,6t-ALKO Chassis mit 80km/h-Achse aufgebaut. Der 15 kVA-Gene-rator wird von einem super-schallgedämpften Wilson-Dieselaggregat (65dB) angetrieben, hat einen 32A Drehstromausgang sowie einen 16A-220V-Anschluss. Der Lichtmast selbst ist hydrau-lisch auf 9m Lichtpunkthöhe ausfahrbar und mit sechs 1.500W-Scheinwerfern ausgestattet.

PULVER-LÖSCHANHÄNGER P 250

Der Pulverlöschanhänger P 250 (Hersteller: Minimax) wurde 1999 in Dienst gestellt. Sein Einsatzzweck ist die Bekämpfung von Gas-, Flüssigkeits- und Fahrzeugbränden. Die 250kg Löschpulver werden über zwei Pulverrohre abgegeben.

::: Dienstbetrieb

Der Dienst- und Einsatzbetrieb einer Feuerwehr entspricht dem „operativen Geschäft“ eines Wirtschaftsunternehmens, also der Bereich der eigentlichen Zielerfüllung.

Zwei kleine, aber feine Unterschiede zu einem Wirtschaftsunternehmen:

1.: Das Personal, sprich die Mitarbeiter, arbeiten freiwillig und unentgeltlich

2.: Die Feuerwehr erzielt keinen materiellen Gewinn, im Gegenteil: sie kostet. Allerdings: Für den Mitbürger bedeutet Feuerwehr einen unverzichtbaren Gewinn an Sicherheit.

.: Nachrichten aus dem Dienstbetrieb

Workshop „Gespräche mit Betroffenen“

Einen internen Ganztages-Workshop mit dem Thema „Gespräche mit Betroffenen“ veranstaltete die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am Samstag, 01.04.2006 im Feuerwehrgerätehaus Hain. Der Workshop, welcher auf den richtigen Umgang mit traumatisierten Personen sowie deren Angehörigen abzielte, wurde unter Führung des evangelischen Pfarrers Christoph Schürmann abgehalten.

Im Einsatzfall stehen Feuerwehrmänner immer wieder vor Situationen, in denen ihnen durch Unfallopfer oder aber auch deren Angehörigen Fragen gestellt werden, auf die sie nicht sofort die passende Antwort parat haben oder aber einfach „sprachlos“ sind.

Pfarrer Schürmann, der u.a. als Notfallseelsorger in Stadt und Landkreis Aschaffenburg tätig ist, erklärte hierzu, wie unterschiedlich Menschen ein außergewöhnliches Ereignis, wie z.B. den Tod eines engen Familienangehörigen verarbeiten und sich dieses auf deren Alltag auswirkt.

Abgerundet wurde der Workshop durch ein Rollenspiel am Nachmittag, in dem jeder Teilnehmer das erlernte in der „Praxis“ anwenden konnte – Fehler wurden anschließend gemeinsam in der Gruppe analysiert.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* betrat mit dem Workshop absolutes Neuland für die Feuerwehren, da das behandelte Thema bisher in keine Ausbildungsrichtlinien oder Lehrgänge aufgenommen wurde.

Promotionsmobil Opel Combo

Eine Besonderheit im Dienstbetrieb 2006 war sicher das zusätzliche Fahrzeug „Florian Laufach 80/1“. Um der Bevölkerung das Jubiläum „10 Jahre First Responder im besonderen, die First-Responder-Einrichtung im allgemeinen näher zu bringen, stellte der Feuerwehrverein Laufach für ein Jahr ein Promotionsfahrzeug zur Verfügung.

Übergabe des Combos durch Lothar Geis von der Fa. Opel Brass – noch unbeklebt.

Die Wahl fiel nach Analyse verschiedener Angebote auf einen Opel Combo, der sowohl funktionell als auch finanziell ideal für die gesetzten Ziele erschien.

Das Fahrzeug wurde im Mai 2006 geliefert und im Juni 2006 nach Einbau der Feuerwehr-Ausrüstung und Beklebung in Dienst gestellt.

Es diente dem allgemeinen Dienstbetrieb und stand für Werkstatt-, Besorgungs-, VB-, sowie Bereitschaftsdienstfahrten zur Verfügung.

Das Fahrzeug wurde vom Feuerwehrverein Laufach vorfinanziert, beteiligt waren auch Spenden der Sparkasse Aschaffenburg und des Autohaus Brass.

Die Beklebung nimmt das Thema First Responder in Form der EKG-Linie auf.

Zum 25. Februar 2007 wurde der Combo wie geplant außer Dienst gestellt und an eine Privatperson verkauft. Er wird sein zweites Leben als „Familienkutsche“ in Aschaffenburg fristen.

Vorbereitungsarbeiten und Beschluss zur Beschaffung des HLF 20/16

Für das mittlerweile fast 22 Jahre alte Löschgruppenfahrzeug LF 16 gibt es bald Ersatz:

Der Gemeinderat Laufach hat in seiner Sitzung am 05.02.2007 über Auftragsvergabe einstimmig Beschluss gefasst.

Beschafft wird ein Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 auf Mercedes-Benz Atego 1528, mit Aufbau von Ziegler aus Giengen. Die Mehrzahl der Beladung liefert ebenfalls Ziegler, die hydraulischen Rettungsgeräte die Fa. Schimpf aus Aschaffenburg.

Weitestgehend so wird auch unser künftiges Fahrzeug aussehen: HLF 20/16 der Feuerwehr Ottobrunn

Bild: Klaus Fischer, FF Ottobrunn

Das HLF 20/16 wird das künftige Ersteinsatzfahrzeug der Wehr sein. Es soll Ende 2007 bzw. Anfang 2008 ausgeliefert werden.

Da die Ausschreibung europaweit erfolgte, waren umfangreiche Vorarbeiten erforderlich. Zur Informationsgewinnung führten die Firmen Ziegler, vertreten durch die Fa. Schmitt aus Hösbach und Iveco, vertreten durch die Fa. Schimpf jeweils ein Fahrzeug HLF 20/16 in Laufach vor. Weitere Fahrzeughersteller und Gerätelieferanten unterbreiteten Informationsangebote.

In mühseliger Kleinarbeit wurde zwischen September und November 2006 von einer Arbeitsgruppe der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* der Ausschreibungstext erstellt., nachdem der Hauptausschuss der Gemeinde Laufach die Feuerwehr beauftragt hatte, die Ausschreibung vorzubereiten.

Am 1. Dezember 2006 wurde von der Gemeinde Laufach die Beschaffung europaweit gemäß VOL/A öffentlich ausgeschrieben.

Der Auftrag war in die Lose I: Fahrgestell; II: Aufbau; III: Beladung; IV: Stromerzeuger; V: Hydraulische Rettungsgeräte aufgeteilt, es konnten auch Angebote nur für einzelne Lose eingereicht werden. Abgabefrist war der 24.01.2007, die Bindefrist ging bis zum 09.03.2007.

Insgesamt boten 10 verschiedene Lieferanten auf die verschiedenen Lose.

Weitere mühevolle Kleinarbeit der Arbeitsgruppe unter Federführung von Christian Münstermann und Hubert Bachmann folgte, um die Angebote zu vergleichen. In einer Orga-Sitzung am 31. Januar 2007 diskutierte der Führungskreis der Wehr schließlich die Angebote.

Mit dem Beschluss folgte der Gemeinderat dem Vorschlag des Führungskreises, der die genannte Kombination sowohl technisch als auch wirtschaftlich für das beste Angebot hielt und dies dem Gemeinderat empfahl.

Symposium First Responder

Die First-Responder-Einrichtung in der Gemeinde Laufach besteht seit nunmehr zehn Jahren. Dieses Jubiläum nahm die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zum Anlass, ein überregionales SYMPOSIUM FIRST RESPONDER mit dem Untertitel „Herz und Hand - praktische Aspekte der präklinischen medizinischen Versorgung“ zu veranstalten. Am Samstag, dem 25. November 2006 von 09.00 bis 16.00 Uhr trafen sich 82 First Responder und Helfer vor Ort von BRK und Feuerwehr im „Eichenhaus“ in Laufach. Die Teilnehmer nahmen teilweise Anfahrten von über einer Stunde in Kauf.

Veranstaltungsort war das Eichenhaus in Laufach

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Valentin Weber und der Einführung durch

Andreas Grein blickte der Laufacher Kommandant Albrecht Geis auf die Anfänge des Projektes, seine Fallstricke, aber auch seine Erfolge der letzten zehn Jahre zurück. Andreas Grein, Feuerwehrarzt und Notarzt erläuterte anschaulich die Erstdiagnose im First-Responder-Einsatz nach dem A-B-C Schema.

Dr. Sönke Kraak bei seinem Vortrag

Dr. Sönke Kraak, Internist und Notarzt in Wiesbaden, brachte den Teilnehmern die verschiedenen Formen der akuten Herzerkrankung näher und erläuterte an einem Fallbeispiel den weiteren Verlauf des Patienten nach einem Herzinfarkt.

Nach der Mittagspause konnte Kreisfeuerwehr-arzt Dr. Dr. Jürgen Luxem den Teilnehmern bewährtes und neues zum Atemwegs-management näher bringen. Anästhesist und BRK-Arzt Dr. Hans Heuberger stellte den Schlaganfall als häufige Akuterkrankung, der auch die First-Responder im Einsatz begegnen, vor.

Alle Vorträge fanden aufmerksame Zuhörer

Den Schlussvortrag übernahm Dr. Edgar Müller, ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes im Landkreis Darmstadt-Dieburg, der die neuen Reanimationsrichtlinien sehr anschaulich vorstellte.

Die Veranstaltung fand bei den Teilnehmern ein durchweg positives Echo, man lobte die sinnvolle Auswahl der Inhalte und Referenten ebenso wie die Organisation und das angenehme Ambiente im Eichenhaus.

Kreisfeuerwehrarzt Jürgen Luxem regte an, diese Form der Ausbildung jährlich für alle First Responder im Landkreis Aschaffenburg durchzuführen.

Renovierung im Obergeschoss des Laufacher Gerätehauses

Überfällig war die Renovierung seit langem - das Mobiliar war altbacken und altersschwach, die Beleuchtung eher eine Verdunklung, und die Trennwand war weder schön noch funktional....

Mit viel Elan wurde daher von den Laufacher Aktiven der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* der Umbau und die Verschönerungsarbeiten in der Florianstube und im Lehrsaal des Laufacher Feuerwehrgerätehauses durchgeführt.

Blick auf die Schiebewand und die neuen Tische

Die Arbeiten, erstreckten sich während der Sommerpause vom 27. Juli bis zum 12. September 2006. Insgesamt wurden von 26 Helfern über 360 Arbeitsstunden geleistet.

Die Renovierung umfasste die folgenden Umfänge:

- Neue Trennwand im Schiebewandsystem
- Neue Beleuchtung
- Zwei Trockenbauwände
- Einbauschrank als zusätzlicher Stauraum
- Neue funktionelle Tische und Stühle, neuer Stammtisch
- Malerarbeiten und neuer Vorhang im Lehrsaal.

Fast alle Arbeiten wurden in Eigenleistung mit eigenen Fachkräften durchgeführt, lediglich bei den Fliesenarbeiten wurde ein Fachmann hinzugezogen. Mit den Firmen Werner AG und Elektro-Metz konnten fördernde Mitglieder des Laufacher Feuerwehrvereins als Partner bei den großen Gewerken Schiebewand, Einbauschrank, Mobiliar und Beleuchtung gewonnen werden.

Neuer Mittelpunkt der Kameradschaftspflege: Eichen-Stammtisch, gesponsert von der Werner AG, Bild von Manfred Brehm und beleuchteter Hydrant.

Mit dem Umbau sollten mehrere Ziele erreicht werden:

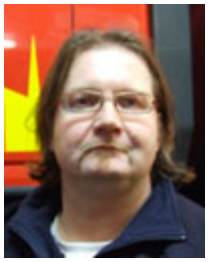
- Zeitgemäßes Erscheinungsbild, weg von der „Wirtschaftsatmosphäre“
- Definierte räumliche Trennung zwischen „Bereitschaftsraum“ und „Lehrsaal“
- Dennoch die Möglichkeit, beide Räume für große Veranstaltungen weitestgehend zu verbinden
- Als Bereitschafts- und Gesellschaftsraum den Aktiven mehr bieten als nur „Sitzen und Trinken“
- Als Eingangsraum zum öffentlichen Bereich Visitenkarte sein
- Flexible Nutzung

Die Gemeinde Laufach übernahm die Materialkosten für die neuen Rasterleuchten (3.000 EUR). Der Feuerwehrverein Laufach trug alle weiteren Kosten für Material und Möblierung, die mit insgesamt 15.000 EUR zu Buche schlugen. Ein dickes Danke allen Helfern (m/w) beim Umbau. Trotz manchen Fluchens und viel Schweiß – es hat wohl allen Spaß gemacht, und die neue Florianstube ist ein wunderbarer Mittelpunkt der Kameradschaftspflege und des Vereinslebens im FV Laufach geworden. Danke auch an die Fa. Werner AG für den gestifteten Stammtisch, und an unser Mitglied Manfred Brehm für das Gemälde „Feuer und Wasser“.

.: Organisation

Änderungen im Organigramm

Zum Jahreswechsel 2006/2007 gab es einige organisatorische und personelle Veränderungen bei der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach.* Kommandant Albrecht Geis gab diese auf der Orga-Sitzung am 10. Januar 2006 bekannt.



Hans-Peter Völker übernimmt die Funktion des Leiter Ausbildung als Nachfolger von Rainer Franz, der aus persönlichen Gründen das 2002 übernommene Amt nun zur Verfügung gestellt hatte. Als langjähriger Ausbilder für die Grundausbildung und die Leiter der Truppmann- und Truppführerlehrgänge seit 1988 ist Hans-Peter der Idealkandidat für diese Aufgabe.

Neuer Gerätwart für die Hydraulischen Geräte ist **Kristijan Fara**. Er löst Stefan Krasser ab, der das Amt seit 1999 innehatte. Als gelernter Kfz-Mechaniker ist Kristijan eine willkommene Ergänzung des Gerätewart-Teams.

Nach Wegfall der UG-ÖEL entfällt auch die Funktion des Leiters UG-ÖEL. **Johannes Körner** übte dieses Amt seit Einführung der Laufacher UG-ÖEL im Jahr 1996 aus. Johannes bleibt allerdings als Zugführer weiterhin in leitender Position in der FEUERWEHR Gemeinde Laufach.

Unser Dank gilt den aus dem Amt ausgeschiedenen für ihr Engagement auf Organisationsebene in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

Organigramm zum 01.03.2007

Kommandant	**Albrecht Geis II**
Stellv. Kommandant	**Jürgen Zschiedrich**
Leiter Dienstbetrieb	**Frank Merget**
Zugführer	Johannes Körner Hubert Bachmann Hans-Peter Völker Andreas Grein
Gruppenführer	Andreas Korn Arnd Händeler Christian Strecker Hans Zentgraf
Stv. Gruppenführer	Matthias Völker Rigobert Schubert Gerald Wolpert Christian Franz Christof Fleckenstein
Leiter Ausbildung	**Hans-Peter Völker**
Ausbilder TM, TF, GA	Hans-Peter Völker
Ausbilderteam	Udo Harnischfeger Hans Zentgraf Andreas Korn
Jugendwarte	Daniel Büttner (L) Sven Dombrowski (H) Michael Burger (F)
Leiter Technik	**Hubert Bachmann**
Gerätewarte	Marco Laske Manuel Kraus Peter Fuchs Markus Böttner Werner Wenzel Tobias Eckerth Steffen Müller Rigobert Schubert Martin Zentgraf Christian Münstermann Florian Eckerth Walfried Kramer Kristijan Fara Andreas Franz M. Dombrowski
Fachdienste und Stabstellen	
First Responder	Andreas Grein
Abschnittsführungsstelle	Andreas Franz
Öffentlichkeitsarbeit	Christian Strecker
Verwaltung /Doku	Münstermann / Eckerth
Fachberater	
Bau und VB	Rainer Franz
Elektro- / Nachrichtent.	Arnd Händeler
Maschinenbau	Christian Strecker
Chemie und Umwelt	Jürgen Zschiedrich
Feuerwehrärzte	Andreas Grein Dr. Sönke Kraak Dr. Wolfgang Schuck

.: Einsätze

Einsatzstatistik 2006

Zusammenfassung

Das Einsatzjahr 2006 entsprach mit 133 Einsätzen dem langjährigen Mittel. Zum Vergleich: im Vorjahr 2005 waren es nur 110 Einsätze.

67 Einsätze (50%) der FEUERWEHR Gemeinde Laufach waren der technischen Hilfe zuzuordnen. Weitere 55 (41%), waren First-Responder Einsätze. In acht Fällen (6%) war der Einsatzauftrag Brandbekämpfung. Zwei Fehlalarme wurden verzeichnet (2%) und eine Sicherheitswache geleistet (1%).

Die Einsatzdauer summiert sich auf 2.200 Einsatzstunden. Die durchschnittliche Einsatzdauer betrug 1 Std. 20 min. Im Schnitt waren jeweils 12 Feuerwehrdienstleistende im Einsatz. Dabei reicht jedoch die tatsächliche Einsatzstärke von 1 Person (kleine Technische Hilfe - Insekten) bis 30 Personen (LKW umgestürzt am 08. Mai 2006).

Der Feuerwehrmann Detlef Durchschnitt fuhr bei 19 Einsätzen mit, leistete 25,3 Einsatzstunden und war bei 7 Übungen anwesend. Emil Eifrig führt die Liste mit 98 Einsätzen, 127,5 Einsatzstunden und 21 Übungen an.

Detailanalyse

Die Zahl der Brände ging erneut von 10 auf nunmehr 8 zurück. Darunter war ein Großbrand (Scheunenbrand in Großwelzheim). Nur bei einem Einsatz in 2006 (Kaminbrand am 04. Mai) wurde Atemschutz getragen - auch dies ist ein „Negativrekord“.

Das Einsatzgeschehen war in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll: Dreimal (am 08. Mai, am 08. August und am 06. September 2006) stürzten Schwerlast-LKWs auf den kurvenreichen Spessartstrecken hinter Hain um - für die

FEUERWEHR Gemeinde Laufach stets langandauernde und technisch anspruchsvolle Einsätze.

Bei mehreren schweren Verkehrsunfällen (z.B. am 20. Mai, am 07. Juni und am 18. September 2006) musste die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* eingeklemmte Personen aus ihren Fahrzeugen befreien. Ein Motorradunfall auf der B26 am 02. September 2006 endete tödlich.

Bei einem Blitzschlag wurde am 21. Mai 2006 in Großwelzheim eine Scheune total zerstört. In Laufach ging ein massiver Kaminbrand am 04. Mai 2006 glimpflich aus.

↘ Besondere Einsätze, Seite 27 ff.

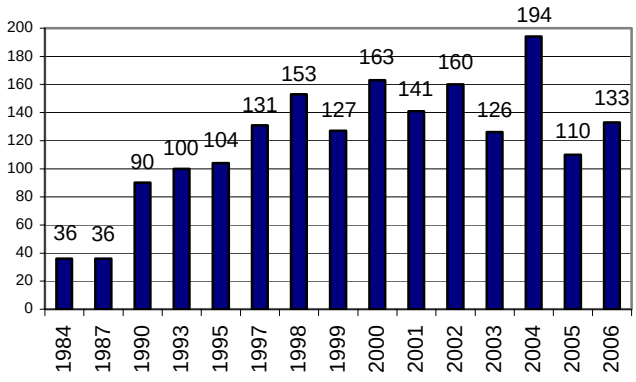
Der Mai und der September können dabei hinsichtlich der Einsatzschwere (siehe Einsatzberichte) und -häufigkeit (19 bzw. 15 Einsätze) als „schwarze Monate“ klassifiziert werden.

Im langfristigen Durchschnitt leistet die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* einen Einsatz alle drei Tage. Die faktische Einsatzverteilung allerdings schwankt zwischen 14 Tagen ohne Einsatz (Zeitraum 19. August bis 02. September) und fünf Einsätzen in 24 Stunden (04. Mai bis 05. Mai) - ein typischer Beweis für die Unplanbarkeit des Feuerwehrdienstes.

Einsatzentwicklung 1984-2006

Das Einsatzaufkommen hat sich in den vergangenen zwei Dekaden stark erweitert. Waren es Mitte der achtziger Jahre noch durchschnittlich 40 Einsätze pro Jahr, so findet mittlerweile etwa jeder dritte Tag ein Einsatz statt.

Gründe hierfür sind die zunehmende Verstädterung des ehemals ländlichen Vorspessarts sowie - ab 1997 - die Übernahme des First-Responder-Dienstes.



Entwicklung der Einsatzzahlen1984 bis 2006

.: Personal

Personalstand

Die Einsatzmannschaft der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* besteht zum 31. Dezember 2006 aus 83 Feuerwehrdienstleistenden. 47 Aktive sind Atemschutzgeräteträger. Acht weibliche Aktive vertreten bei den Aktiven das „schwache Geschlecht“. 23 Jugendliche sind in den drei Jugendgruppen aktiv und bereiten sich auf den Einsatzdienst vor.

Beförderungen

Folgende Feuerwehrdienstleistende werden zum 10. März 2007 nach entsprechender Dienstzeit neu ernannt:

Feuerwehrmann:

David Morel, Franz Schmitt, Martin Schwarz, Maximillian Wölfel,

Feuerwehrfrau:

Katharina Geis

Oberfeuerwehrmann:

Moritz Schmitt, Phillip Wölfel

Oberfeuerwehrfrau:

Alexandra Geis

Hauptfeuerwehrmann:

Stefan Franz

Allen Neuernannten herzlichen Glückwunsch zu den Ärmelstreifen und Dank für die damit übernommene Verantwortung.

Dienstzeitehrungen

Für langjährige aktive Dienstzeit werden zum 10.März 2007 die entsprechenden Ärmel-abzeichen überreicht:

10 Jahre aktive Dienstzeit

Markus Franz, Kerstin Löffler, Hubert Staab, Sabine Bergmann

Die folgenden Kameraden haben 2007 ein besonderes Dienstzeitjubiläum und werden zur Landkreisehrung 2008 vorgeschlagen:

25 Jahre aktive Dienstzeit

Siegbert Schreiter, Andreas Korn, Werner Wenzel

Personalia

Zugänge

Im Laufe des Jahres 2006 bzw. Anfang 2007 kamen neu zur Feuerwehrjugend:

Florian Kiel
(Laufach)

Michael Wilson
(Laufach)

Patrick Schmidt
(Laufach)

Sarah Zimmermann
(Laufach)

Abgänge

Nach seinem Wegzug aus Laufach ist **Sören Bauer** nicht mehr als Gruppenführer in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* tätig.

Ebenso ist **Jochen Hufnagel** verzogen: Er wohnt nun in Heigenbrücken und steht nur noch eingeschränkt für den aktiven Dienst in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zur Verfügung.

Mit tiefem Bedauern nahm die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* und der Feuerwehrverein Hain i. Sp. Abschied von

Artur Hartmann
Ehrenkommandant der Feuerwehr Hain

der im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit am 31. März 2006 verstarb.

Artur Hartmann war Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hain i. Sp. von 1969 bis 1990. Unter seiner Führung nahm die Wehr einen großen Entwicklungssprung. So wurden ein Löschgruppenfahrzeug LF 8 im Jahr 1969 und ein Tragkraftspritzenfahrzeug TSF im Jahr 1977 beschafft, sowie 1980 ein Schulungsraum in der alten Hainer Schule eingerichtet.

Mit viel persönlichem Engagement setzte er die Einführung des Atemschutzes in der Hainer Wehr im Jahr 1974 durch.

Artur Hartmann war stets ein engagierter Streiter um die Feuerwehrsache. Er lehrte den Jüngeren, stets sachlich und mit Vernunft an strittige Thematiken heranzugehen. Im Einsatzdienst zeigte er Besonnenheit und Führungskompetenz. 1990 wurde er für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen zum Ehrenkommandant der Feuerwehr Hain ernannt. Des weiteren bekam er 1990 das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber verliehen. Nach seinem Abschied als Kommandant blieb er bis zu seinem Ausscheiden aus Altersgründen 1996 in der aktiven Mannschaft. Auch danach war sein Rat und seine Erfahrung bei Feuerwehr und Verein stets gefragt.

Mit Artur verlieren wir einen ehrlichen und treuen Kameraden. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden ihm ein ewiges Andenken bewahren.

::: Ausbildung

Die Anforderungen an eine Feuerwehr unserer Größenordnung sind mittlerweile hoch: Acht Fahrzeuge, die qualifiziert bedient werden müssen; kein „warmer“ Einsatz mehr ohne Atemschutz; zahlreiche technische Hilfen mit Mineralöl- oder Gefahrgutbeteiligung; fachliche und kompetente Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst usw.

Entsprechend nimmt die Ausbildung unter Federführung von Rainer Franz einen hohen Stellenwert ein: nur durch permanentes Training von Standardsituationen, taktische Weiterbildung und intensive Einarbeitung an neuem Gerät kann ein entsprechender Qualitätsstandard gehalten werden, der für die sichere und zuverlässige Einsatzabwicklung unabdingbar ist.

.: Truppmannlehrgang 2006-2007

Am Dienstag, dem 24. Januar 2006 hat ein neuer „Lehrgang Truppmann (TM)“ in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* begonnen.

Ausbildungsleiter Hans-Peter Völker stellte den Ausbildungsplan im Detail vor, der 32 Stunden Unterricht, 50 Stunden praktische Ausbildung sowie 12 Stunden medizinische Ausbildung in Theorie und Praxis umfasst. Der Lehrgang endet mit einer praktischen Erfolgskontrolle am 06. Oktober 2007 und einer theoretischen Prüfung am 04.Dezember 2007.

An dem Lehrgang nehmen derzeit zehn Feuerwehrdienstleistende der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* teil, die Mehrzahl von ihnen hatte im Herbst 2005 die Grundausbildung abgeschlossen. Die Ausbildung findet jeweils am Dienstag 19.00 Uhr im / am Gerätehaus Laufach statt.

.: Leistungsprüfung nach FwDV 4

Erfolgreich abgeschlossen wurde am Sonntag, dem 29. Oktober 2006 die Leistungsprüfung nach FwDV4 in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*:

Alle 23 Teilnehmer, die in vier Gruppen angetreten waren, bestanden die Leistungsprüfung in der Sollzeit und weitestgehend fehlerfrei. Das dreiköpfige Schiedsgericht unter der Leitung von KBI Otto Hofmann bescheinigte den Teilnehmern eine gute Vorbereitung und hohe Motivation bei der Abnahmeprüfung.

Viel Zeit und Engagement brachte auch BM Frank Merget ein, der als Leiter Dienstbetrieb für Vorbereitung und Prüfung verantwortlich war.

„Zum Kuppeln der Saugleitung fertig!“

Kommandant Albrecht Geis gratulierte insbesondere den Neulingen Fabian Winicker, Lisa Dombrowski, Markus Stürmer, Max Wölfel, Sven Henze, Xaver Hesch, Max Schreiter, Sebastian Seubert und Michael Geis, die sich erstmals der Leistungsprüfung der Bronze-Stufe stellten.

Gold-Rot-Absolventen gab es in diesem Jahr keine.

Bronze-Gruppe zur LP angetreten...

.: Allgemeinübungen und Schulungen

An insgesamt 18 Allgemeinübungen (pro Gruppe 10 Übungen in wechselnden Zusammenstellungen) wurden durch alle Aktiven verschiedene Brand- und technische Hilfeleistungsübungen durchgeführt.

Fünf Schulungsabende für alle wurden im Gerätehaus Laufach bzw. vor Ort abgehalten.

An Schulungsthemen wurden abgehandelt:

03.02.06	Rettungskette Forst	BRK-MIL
10.03.06	Rettungskonzept LKW-Unfall,	N. Böcher
31.03.06	Einsatznachbereitung	A. Geis
20.10.06	Rettungskonzept Einhausung BAB	N. Böcher
24.11.06	Unfallanalyse	Toni Förtig

Die 12 allgemeinen Atemschutzübungen wurden in die Montagsübungen integriert, die in gewohnter Manier stattfanden. Der erste Montag im Monat wird als technischer Dienst gestaltet. Einmal monatlich wird eine Kameradschafts-veranstaltung abgehalten.

.: Absolvierte Lehrgänge

Lehrgänge an den staatlichen Feuerwehrschulen

Gruppenführer

Rainer Franz, Marco Laske, Christian Münstermann und Michael Burger

Technische Hilfeleistung LF16/RW2

Daniel Büttner

Fachteil für Ausbilder für Absturzsicherung

Jürgen Zschiedrich

Lehrgänge auf Landkreisebene

Auf Landkreisebene wurden folgende Weiterbildungslehrgänge besucht:

Wiederholung Bahnerden (08.10.2006)

Daniel Büttner, Marco Laske, Susanne Väth, Tobias Eckerth, Sören Bauer, Frank Merget, Jochen Hufnagel, Christian Franz, Stefan Krasser

Zusatzausbildung für das Tragen von Chemikalienschutzkleidung

Sönke Kraak, Arnd Händeler

Zusatzausbildung Brandübungs-Container in Goldbach (01.07.2006):

Daniel Büttner, Heiko Kunkel, Markus Franz, Elmar Kersting, Manuel Münstermann, Kristijan Fara, Marco Laske, Michael Burger, Geis Alexandra

Zentrale Grundausbildung in Kahl

Martin Schwarz

Maschinistenausbildung in Großostheim

Manuel Kraus

Drehleitermaschinistenausbildung in Großostheim

Jürgen Zschiedrich

Allen Lehrgangsteilnehmern gilt Dank und Anerkennung für die umfangreichen Bemühungen.

.: Dienstsport

Allgemeine Fitness ist sehr wichtig für die aktiven Feuerwehrmänner und –frauen, vor allem für die Atemschutzgeräteträger/innen, um im Ernstfall den enormen Belastungen, die hierbei entstehen können, physisch gut gewachsen zu sein.

Dienstsportübungen:

Im Berichtszeitraum wurden mittwochabends 6 Hallentrainings unter der Leitung von Marco Laske in der Schulturnhalle Laufach abgehalten.

Ortspokalkegeln des FC Laufach:

Die Teilnahme an Ortspokalturnieren dient neben dem Spaßfaktor ebenfalls der körperlichen Ertüchtigung.

Vom 29.03. -13.04.2006 führte die Kegelabteilung des FC Laufach wieder ihr Ortspokalkegelturnier durch. Dieses findet im 2-Jahres-Rhythmus statt.

Von den drei Feuerwehrvereinen nahmen teil:

Damen: je 1 Mannschaft FV Laufach, FV Frohnhofen und FV Hain

Herren: FV Laufach I / II , FF Frohnhofen u. FF Hain je 1 Mannschaft

Folgende Ergebnisse konnten erzielt werden:

Damen :	FV Laufach	15. Platz mit 551 Holz
	FV Hain	5. Platz mit 731 Holz
	FV Frohnhofen	**1. Platz - 909 Holz!**
Herren	FV Frohnhofen	28. Platz mit 613 Holz
	FV Hain	23. Platz mit 686 Holz
	FV Laufach II	18. Platz mit 739 Holz
	FV Laufach I	4. Platz mit 811 Holz

Das beste Herren-Ergebnis erkegelten sich Hubert Bachmann; Walfried Kramer; Daniel Herbert und Christian Franz in der Vorrunde mit sehr guten 862 Holz.

::: Jugendarbeit

Jeder Verein, jede Organisation weiß von der Wichtigkeit einer guten Nachwuchsarbeit ein Lied zu singen. In der Feuerwehr gilt dies umso mehr, als es hier nicht um Sport oder Kultur, sondern um die Zukunft einer gemeindlichen Einrichtung, um die Erfüllung einer gemeindlichen Pflichtaufgabe geht.

In der heutigen Freizeitgesellschaft mit ihrem Überangebot ist es nicht leicht, die Jugendlichen zu begeistern und bei der Stange zu halten. Dies gelingt nur durch ein vielfältiges Programm, das Freizeitgestaltung und Ausbildung verknüpft.

Die Feuerwehrjugendwarte Daniel Büttner, Sven Dombrowski und Michael Burger, die dieses Programm gestalten und leiten, erbringen daher einen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Feuerwehr und zur gemeindlichen Jugendarbeit.

.: Personal

Derzeit besteht die Jugendgruppe der *Feuerwehr GEMEINDE Laufach* aus 23 Feuerwehranwärtern, davon **5** weibliche und **18** männliche Feuerwehranwärter.

Feuerwehrjugend – sinnvolle Freizeit….

Jugendgruppe	W	M	Gesamt
Frohnhofen	-	2	2
Hain	3	4	7
Laufach	2	12	14
gesamt	5	18	23

Während des Jahres 2006 verließen folgende Jugendliche die Jugendgruppe:

Konstantin Schuck (L)	Aktive Mannschaft
Maximilian Wölfel (L)	Aktive Mannschaft
Franz Schmitt (F)	Aktive Mannschaft
Steffen Allig (H)	Andere Interessen
Marcel Kühnl (H)	Andere Interessen

Neu zur Feuerwehrjugend kamen in 2006:

Florian Kiel (L)
Michael Wilson (L)
Patrick Schmidt (L)

.: Ausbildung

- Es wurden drei gemeinsame Jugendübungen jeweils in Laufach, Hain und Frohnhofen mit allen Jugendgruppe abgehalten.
- Die Jugendgruppen Laufach und Frohnhofen übten gemeinsam im vergangenen Jahr 30mal jeweils Mittwochs
- Die Jugendgruppe Hain übte im vergangenen Jahr 17mal jeweils Mittwochs
- an der Leistungsprüfung FwDv 4 nahmen 11 Jugendlichen erfolgreich teil
- Teilnahme am Wissenstest in Laufach mit 8 Jugendlichen
- Teilnahme an der Frühjahrs- und Herbstübung

.: Allgem. Jugendarbeit / Freizeit-aktivitäten

Alle drei Jugendgruppen

- Die Christbaum – Sammelaktion stand wieder auf dem Programm
- Eine Jugendwerbeaktion wurde zentral in Laufach durchgeführt
- Ein Fußballspiel der 3 Jugendgruppen wurde auf dem Bolzplatz Frohnhofen ausgetragen

Laufach und Frohnhofen gemeinsam

- Holzmachen für das Kreisjugendfeuerwehr-zeltlager und Transport nach Frohnhofen
- Es wurde das Kreisjugendzeltlager in Frohnhofen, bei dem ca. 400 Jugendlich anwesend waren, organisiert. Bei der Zeltlagerolympiade belegten die Jugend-gruppe Frohnhofen / Laufach einen tollen dritten Platz!

- Teilnahme am Kappenabend der Feuerwehrvereine

Aufbauarbeiten zum Kreisjugendzeltlager

Laufach

- Die Jugendgruppe fuhr über das Pfingstwochenende nach Wilhelmshaven
- Die Ferienspiele 2006 rund um das Feuerwehrhaus wurden zentral in Laufach durchgeführt

Gruppenbild in Wilhelmshaven

- Kameradschafts- und Filmabende mit Pizza Essen wurden veranstaltet
- Teilnahme an der Winterrallye in Heinrichsthal, bei der wir den 2. Platz belegten
- Unterstützung des Vereins beim Sommernachtsfest (Nachtwache)
- Besuch des Atlantis Freizeitbades in Obertshausen
- Grillabende wurden Laufach arrangiert
- Veranstaltung einer Halloween - Party im Gerätehaus Laufach

Frohnhofen

- Veranstaltung des Kartoffelbratens mit dazugehöriger Holzholaktion
- Unterstützung des Vereines beim Weißbierfest
- Hilfe bei Renovierung der Bürgerhalle
- dreimaliger Samstagsdienst im Gerätehaus
- Teilnahme am Kegel - Ortspokal 2006
- Veranstaltung einer Netzwerkparty im Feuerwehrhaus
- Das Gerätehaus wurde in einer mehrstündigen Aktion gereinigt und entrümpelt
- Alljährliche Winterwanderung nach Weiler fand statt
- rund 100 Stunden Fußballtraining für Teilnahme am Ortspokalturnier 2007
- gemeinsame gab es außerdem: 9 Schwimmbadbesuche, 8 Grillfeiern, 6 Filmabende, ca. 50 Schafkopfnachittage/-abende, 1 C64 Party

Hain

- Teilnahme an der Winterrallye der Kreisfeuerwehrjugend in Heinrichsthal
- 2 Schwimmbadbesuche
- 3 Freizeitveranstaltungen
- 1 Besuch des Kinopolis Aschaffenburg
- 1 Kartoffelbraten am Seebachtal
- Teilnahme an der vorweihnachtlichen Feier des Feuerwehrvereins

Jugendübung – Feuerlöschereinsatz

Sonstiges

- Darüber hinaus nahmen der Jugendwart und die Jugendsprecher an 4 Jugendwartversammlungen des Landkreises Aschaffenburg teil.

Jugendübung – „Gefahrgut“, Im Gewerbegebiet

Im vergangenen Jahr wurden 240 Stunden Feuerwehrtechnische Ausbildung sowie ca. 450 Stunden allgemeine Jugendarbeit und Freizeitaktivitäten durchgeführt.

Die Jugendwarte wurden in der Ausbildungs- und Freizeitdurchführung von Thomas Burger, Alexandra Geis, Andreas Korn, Frank Merget, Siegbert Schreiter, Martin Schwarz, Matthias Völker und Tobias Wolf und tatkräftig unterstützt. Besten Dank euch allen und weiter so.

Jugendübung – Greifzugeinsatz/Schrägaufzug

Besonderer Dank gilt den gesamten Jugendgruppen Laufach und Frohnhofen. Ohne die Hilfe der gesamten Gruppen wären der Ausflug nach WHV (L) und das Kreisjugendzeltlager in Frohnhofen (F+L) nicht zu schaffen gewesen – „Danke“.

Ebenfalls ein besonderer Dank aus verschiedensten Gründen ergeht an Christian Strecker, Erich Schmitt, Achim Wolpert sowie an Frank Merget, Gerald Wolpert und Albrecht Geis II als Ansprechpartner für unsere Probleme.

Ebenso ergeht im Namen der Jugendgruppen, für die im Jahr 2006 geleisteten Zuschüsse, herzlicher Dank an die Feuerwehrvereine Laufach, Hain und Frohnhofen, sowie an die Gemeinde Laufach.

Ferner möchten wir uns auch im Namen der Jugendgruppe noch recht herzlich bei folgenden Personen und Firmen für ihre Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken:

- Metzgerei Andreas Stegmann für die Unterstützung beim Jugendausflug nach WHV.
- Thilo Geis, Siegbert Schreiter, sowie Karl Vorbeck für die Unterstützung bei der Christbaumsammelaktion und beim Zeltlager

Christbaumsammelaktion 2007

- Bäckerei Faust für die Unterstützung beim Jugendausflug nach WHV.
- Ein besonderer Dank ergeht an Herrn Hümmer von der Forstverwaltung, der uns das Los Holz für das Kreisjugendzeltlager unentgeltlich zum Selbstmachen zur Verfügung gestellt hat.
- Allen die weiterhin zum Gelingen des Zeltlagers beigetragen haben: Feuerwehrverein Frohnhofen, Frank Merget, Siegbert Schreiter, Ernst Stürmer und den ganzen Besuchern, die uns kräftig unterstützt haben
- Sowie bei allen, die die Jugendarbeit durch eine Spende im Vergangenen Jahr unterstützen.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlauben, dass sie einen so immensen Anteil ihrer Zeit bei der Feuerwehr verbringen können.

::: Fachdienste und Stabstellen

Fachdienste werden die Bereiche der FEUERWEHR Gemeinde Laufach genannt, die ein besonderes Einsatzspektrum abdecken bzw. vom eigentlichen Einsatz abgesetzt operieren. Sie sind mit besonderen Gerätschaften ausgestattet, und zur Mitarbeit ist eine Spezialausbildung erforderlich.

Die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung unterstützen den Kommandanten unmittelbar in seinen Aufgaben.

.: Unterstützungsgrp. Örtl. Einsatzleiter

Johannes Körner

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* hat im Jahr 2006 die Aktivitäten als „Unterstützungsgruppe örtlicher Einsatzleiter“ (UG-ÖEL) endgültig eingestellt. Ausrüstung und Fahrzeug wurde von der Feuerwehr Glattbach übernommen. Daher erscheint statt eines Jahresberichtes an dieser Stelle ein Rückblick.

Fahrzeugübergabe an die FF Glattbach am 12. Juni 2006.

Rückblick auf eine Ära

Mit Übergabe des Einsatzfahrzeugs ELW2 und der Einsatzmittel an die Feuerwehr Glattbach am 12. Juni 2006 endete ein besonderer Abschnitt in der Geschichte der Feuerwehr Laufach: Seit 1980 war die Wehr in die Einsatzleitung bei Großschadenslagen im Landkreis Aschaffenburg und auch überörtlich eingebunden.

1980 wurde die TEL im Kreis Aschaffenburg auf Grundlage des damaligen Katastrophenschutzgesetzes ins Leben gerufen. Sie wurde auf Betreiben des damaligen KBI Benno Geis im neu bezogenen Laufacher Gerätehaus stationiert.

Erstes TEL-Fahrzeug: FüKW auf VW T2 (Foto: www.bbk.bund.de)

Als Fahrzeug stand in den ersten Monaten ein im Landratsamt stationierter FuKW (BA1179/1977) zur Verfügung, der nach kurzer Zeit, am 30.10.1980, durch einen FüKW auf VW T2 (BA1076/1977) ersetzt wurde.

Als Leiter der TEL fungierte anfänglich Benno Geis, später (ab 1985) LM Andreas Stegmann.

1985 wurde der T2 ohne Vorwarnung nach Würzburg abberufen. Nach einer kurzen Phase ohne Fahrzeug (teilweise überbrückt durch erneute Überstellung des FuKW nach Laufach) wurde dann 1986 ein neuer FüKw-TEL auf MB 307 D (BA1125/1985) in Laufach stationiert.

Anfänglich noch FüKW-TEL, später dann ELW2 genannt: Einsatzleitfahrzeug des Landkreises

Mit Novellierung des Katastrophenschutzgesetzes im Zeitraum 1994 bis 1996 entfielen die bisherigen Regieeinheiten AMASt, BAMSt und TEL im Landkreis. Das Fahrzeug (FüKW-TEL)

verblieb Bundeseigentum, wurde jedoch dem Landkreis Aschaffenburg zum Besitz übergeben und verblieb am Standort Laufach.

Die TEL in Laufach wurde formell zum 31.12.1994 aufgelöst. Als neue Führungseinheiten wurden die Einheiten Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) und Unterstützungsgruppe Örtlicher Einsatzleiter (UG-ÖEL) definiert und zum 01.01.1996 die UG-ÖEL in Laufach ins Leben gerufen. Als Leiter wurde LM Johannes Körner bestellt.

Einsätze der UG-ÖEL

Die TEL war in ihrem 14-jährigen Bestehen nie im Einsatz, den es kam glücklicherweise weder zu einem V-Fall noch zu einer Katastrophe im Landkreis. Das neue Katastrophenschutzgesetz von 1994 sah den Einsatz der UG-ÖEL auch unterhalb der Katastrophenschwelle vor - entsprechend leistete die Einheit dann auch einige bemerkenswerte Einsätze:

Als erster Einsatz wurde 1998 einer der längsten Einsätze im Landkreis Aschaffenburg erfolgreich abgewickelt: der Brand auf dem Gelände der Fa. CUP in Alzenau. Der Einsatz dauerte einen ganze Woche und brachte für die Mitarbeiter UG- ÖEL einen Zeitaufwand von 434 Stunden mit sich.

Einsatzleitung gebildet - brennender Gefahrgut-LKW auf der A3 - 2003.

Im Jahr 1999 wurde die UG-ÖEL einmal als Feuerwehreinsatzleitung bei einem Großbrand in Königshofen eingesetzt und einmal zu einem Großbrand in Stockstadt alarmiert. Weitere Einsätze folgten – z.B. ein Flugzeugabsturz in Rottenberg, eine Personensuche in Hessenthal, ein brennender Gefahrgut LKW auf der A3 sowie zwei Waldbrände in 2003.

Zwei Wochen im Einsatz in Sachsen-Anhalt: Einsatzleitung beim Oderhochwasser 2002 in Raguhn

Der längste Einsatz mit dem größten Personalaufwand fand im August 2002 anlässlich der Hochwasserkatastrophe in den neuen Bundesländern statt. Hier wurde in der Stadt Raguhn, Landkreis Bitterfeld (Sachsen Anhalt) für zwei Wochen die Einsatzleitung gebildet.

Letzter Einsatz der UG-ÖEL Laufach war der Scheunenbrand in Großwelzheim am 21. Mai 2006.

In neuem Gewand nun in Glattbach stationiert: ELW2 (Foto: Feuerwehr Glattbach)

.: Abschnittsführungsstelle

Andreas Franz

Die Funkfeststation der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* war im Berichtsjahr 2006 85 Mal besetzt. Davon waren 83 Einsätze und 2 Übungen. Bei 10 Anlässen wurden Einheiten über Meldeempfänger nachalarmiert, bei weiteren 2 beginnend mit der Alarmierung die gesamte Einsatzabwicklung durchgeführt.

Die Einsätze unterteilen sich in 48 First-Responder-Alarme, 29 technische Hilfen und 6 Brände.

Herzstück der Abschnittsführungsstelle: der Funktisch

23 Einsätze fanden auf Ebene der Alarmstufe 4, zwei auf der Stufe 1 statt. Die Alarmstufe 2 war viermal zu verzeichnen, sechsmal die Stufe 5. Bei acht Einsätzen war die *FGL* überörtlich im Einsatz und der Funktisch übernahm Koordinierungsaufgaben.

Als „Abschnittsführungsstelle“ fand in 2006 kein Einsatz statt. Erwähnt sei hier jedoch auch der aktuelle AFÜST-Einsatz beim Sturm „Kyrill“, über den dann ausführlich im „Jahrbuch 2007“ berichtet werden wird.

Stabsarbeit während „Kyrill“

.: First Responder

Andreas Grein, Andreas Franz

Einsatzstatistik

Insgesamt waren die First Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* im Jahr 2006 55 Mal im Einsatz.

3 Reanimationen verliefen primär erfolgreich, 4 weitere dagegen mussten erfolglos eingestellt werden. 5 Kindernotfälle waren zu verzeichnen, davon ein Kind schwer verletzt nach Sturz aus dem 1. Obergeschoss.

Einsatzarten:

39	internistische Notfälle	(71 %)
8	Verkehrsunfälle	(14,5 %)
8	sonstige Notfälle	(14,5 %),

davon waren

50	parallele NA-Einsätze und
4	parallele FW-Einsätze.

Zweimal wurde parallel der RTH eingewiesen, einmal der Rettungsdienst mit einer technischen Hilfe unterstützt.

Alarmierungen:

Mo – Fr:	29 x	(53 %)
Sa:	14 x	(25 %)
So / Ft:	12 x	(22 %)
06 – 12°°:	15 x	(27 %)
12 – 18°°:	11 x	(20 %)
18 – 00°°:	21 x	(38 %)
00 – 06°°:	8 x	(15 %)

Einsatzstellen:

Laufach:	32 x	(58 %)
Hain:	9 x	(16 %)
Frohnhofen:	7 x	(13 %)
B 26:	7 x	(13 %)

Sieben mal rückte ein Rettungsassistent bzw. Rettungssanitäter mit aus, 28 mal ein Arzt, bei 33 Einsätzen mindestens einer von beiden *(entspr. 60 %).* 36 mal wurde der Einsatz nur durch die FGL abgewickelt, dreimal rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus. 16 Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug 7 Minuten, der längste 23 Minuten. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug 9 Minuten. Bei 10% der Einsätze betrug der Zeitvorteil 14 Minuten, in 25% der Fälle waren die Ersthelfer 11 Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 bis zum 31.12.2006 sind 523 Einsätze zu verzeichnen, bei denen eine Alarmsicherheit von 100 Prozent bestand!

Symposium First Responder

Besonders zu erwähnen ist das am 25.11.06 im Laufacher Eichenhaus stattgefundene, überregionale First-Responder-Symposium. 82 Teilnehmer aus verschiedenen Helfer-vor-Ort- und First-Responder-Gruppen von BRK und Feuerwehr nutzten die Möglichkeit, sich über aktuelle und wichtige Neuerungen zu informieren.

↘ „Nachrichten aus dem Dienstbetrieb“

.: Atemschutz

Tobias Eckerth, Markus Böttner

Atemschutzgeräteträger:

Nach Bereinigung der Personalkartei gibt es zur Zeit 47 aktive Atemschutzgeräteträger.

Die G26-3 Untersuchungen wurden zum Jahresende 2006 auf den neuesten Stand gebracht.

Für 2007 muss vermehrt darauf geachtet werden, dass die regelmäßigen Atemschutzübungen und Streckendurchgänge stärker wahrgenommen werden. Gut ausgebildete Atemschutzträger sind Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz. Die Schulungseinheiten sollten daher wieder mehr als Pflicht für jeden Geräteträger gesehen werden. Parallelveranstaltungen sollten im Terminplan weitgehend vermieden werden.

Wer die Vorraussetzungen nicht erfüllt, setzt nicht nur sich einem erheblichen gesundheitlichen Risiko aus, sondern auch Kommandant, Einsatzleiter und Atemschutzpersonal der Gefahr nicht unerheblicher rechtlicher Konsequenzen. Für die pflichtgemäßen Streckendurchgänge werden deshalb ab 2007 die Teilnehmer gesetzt. Wer verhindert ist, muss seinen Termin entsprechend tauschen.

Ziel ist, dass alle Aktiven atemschutztauglich und entsprechend untersucht sind.

Übungen/Einsätze laut BASIS:

8 Atemschutzübungen

2 Streckendurchgänge in Alzenau

Mehrere Atemschutzübungen im Rahmen der allgemeinen Ausbildung

2 Einsatzübungen mit Atemschutz im Schwimmbad in Mömbris

Bestand und Neuerungen:

51 Pressluftflaschen Stahl in Laufach 6l 300 bar
3 Pressluftflaschen Stahl in Laufach 4l 200 bar
12 Pressluftflaschen Composite in Laufach 6,8l 300bar
16 PA in Laufach
4 PA in Hain
4 PA in Frohnhofen
4 CSA in Laufach
114 Auer S 3 Masken (Spende aus einer Firmenauflösung)
7 Dräger Masken
20 Totmannmelder
34 Kombifilter
2 Überwachungstafeln Regis 5
1 Prüfkoffer für AS-Geräte
1 Maskentrockenschrank
1 Ultraschall-Reinigungsgerät für Masken
100 Bandschlingen/Karabiner/Scheren teilweise gelagert, teilweise verteilt

Beschaffungen/Aufwendungen 2006:

Masken AUER S3 - Karabiner und Scheren - Schlüsselkasten - Material für Umbau - Aufwendungen für TÜV und Gerätewartungen

Geplante Beschaffungen/Aufwendungen 2007:

Ersatzpressluftatmer Typ AUER AirMaxx - Ersatzflaschen - Totmannmelder Typ FireFly 2 - Atemschutzüberwachungstafeln

Umbau der Atemschutzwerkstatt

Der Umbau der Atemschutzwerkstatt konnte im Frühjahr abgeschlossen werden. Die Lager- und Arbeitsmöglichkeiten wurden deutlich verbessert und ermöglichen nun eine bessere und effektivere Durchführung der anfallenden Aufgaben.

Der Arbeitsaufwand für den gesamten Umbau betrug ca. 50 Stunden.

2007 wird noch ein einfacher Druckluftanschluss montiert, um Masken und Lungenautomaten vorschriftsmäßig prüfen zu können.

Geleistete Stunden 2006

Ca. 200 geleistete Arbeitsstunden durch alle drei Atemschutzgerätewarte

.: Öffentlichkeitsarbeit

Christian Strecker

Team Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder im Team Öffentlichkeitsarbeit zum 31.12.2006 sind:

Christian Strecker (cs), Tobias Eckerth (te), Christian Münstermann (cm), Daniel Büttner (db) Alexandra Geis (axg), Martin Schwarz (ms)

Presserelevanz

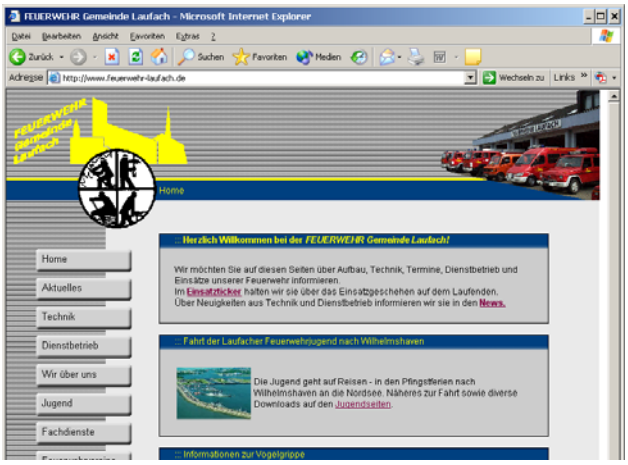
In insgesamt 9 Artikeln im Main-Echo (1 x Dienstversammlung; 8 x Einsatzberichte) wurde die FGL genannt. Ein besonderer Höhepunkt war sicher das zweieinhalb-minütige Feature zum Thema First Responder, das TV-Touring produzierte und am 08. August in den Abendnachrichten ausstrahlte. Ein größerer Artikel mit Farbfoto erschien auch im Prima-Sonntag zur Spendenübergabe durch die Sparkasse.

Fortbildung

Martin Schwarz besuchte im Juni 2006 ein vom LFV veranstaltetes Seminar „Öffentlichkeitsarbeit und Webauftritt“ an der FWS Würzburg.

Webauftritt www.feuerwehr-laufach.de

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag auch in 2006 auf dem Internet-Auftritt der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*.

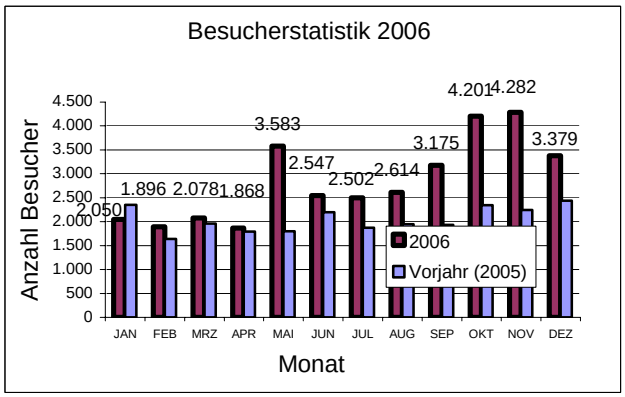


Homepage der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*

Die Besucherzahl von fast 35.000 im Jahr 2006 zeigt, dass die Seite nach wie vor gut angenommen ist, auch von externen Mitlesern, die jedoch überwiegend aus dem Kreis der Feuerwehr sind.

Die Anzahl der Besucher entwickelt sich weiter positiv, in der zweiten Jahreshälfte hat sich die Zahl bei durchschnittlich 3.500 eingependelt.

Grund dieser Entwicklung waren die Sonderseiten zum Jubiläum First Responder und die Online-Anmeldung, die zu einer verstärkten Erstnutzung im Mai 2006, und einer sehr hohen Besucherrate in den Monaten Oktober und November 2006 geführt haben.



Besucherstatistik der Homepage

Nimmt man den wehrinternen Traffic weg, so verbleiben immer noch mehrere tausend Gastbesuche pro Monat aus anderen Wehren, die mehrheitlich Dauergäste sind.

Bericht über First –Responder in TV-Touring

Am Dienstag, dem 08. August 2006 berichtete TV-Touring, der Privatsender am Untermain, in einem zweieinhalb-minütigen Beitrag in der Sendung TV-Touring Aktuell ausführlich über das First Responder-System in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Redakteur Wolfgang Prokoph zeigte anhand eines (gestellten) Einsatzablaufs anschaulich die Vorzüge des First-Responder-Dienstes auf. Originalton-Einblendungen mit dem Leiter Öffentlichkeitsarbeit Christian Strecker rundeten den Beitrag ab.

Anmoderation unseres Beitrags durch Sprecher Christian Beyer– im Hintergrund der VRW

::: Besondere Einsätze 2006

06-035 ::: 04.05.2006 ::: AL1 - Kaminbrand im Borbergweg

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde in den Abendstunden zu einem Kaminbrand in den Laufacher Borbergweg alarmiert. Der Notruf wurde von wachsamen Nachbarn abgesetzt, die den Brand vom Balkon aus beobachteten und sofort die Feuerwehr verständigten.

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sicherte gegen Folgebrand mittels Kübelspritzen und einem Mehrzweckrohr innen sowie einem C-Rohr außen ab. Im Einsatz befand sich ein Trupp unter PA, der mit der Wärmebildkamera den Kamin nach weiteren Glutnestern absuchte.

TLF 16/25 und TLF 8/18 wurden zeitig wieder aus dem Einsatz herausgelöst. Nach Weisung des zuständigen Kaminkehrermeisters Dittmeier wurde der Kamin dann kontrolliert ausbrennen lassen. Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* unterstützte und sicherte die weiteren Maßnahmen des Kaminkehrers. Die Einsatzdauer betrug 3 Stunden.

Fahrzeuge: VRW, LF 16, TLF 16/25, TLF 8/18, MZF

Stärke: 20 Feuerwehrdienstleistende

06-040 ::: 08.05.2006 ::: AL4 - VU B26, Umgestürzter LKW

Die Alarmmeldung für die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* hieß lapidar „nach VU läuft Öl aus“. Vor Ort zeigte sich jedoch ein anderes Bild, nämlich das eines umgestürzten 40-Tonners, der gegen 0:30 Uhr auf der B26 zwischen Hain und den Sieben Wegen bergauf in einer scharfen Rechtskurve umkippte. Wahrscheinlich war überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache. Der 23 Jahre alte Fahrer, der erst seit vier Wochen den LKW-Führerschein hatte, blieb unverletzt.

Der Sattelschlepper-LKW einer Spedition aus Enspel im Westerwald war mit 26 Tonnen Tiermehl aus Frankreich beladen, die zur Verbrennung in einem Zementwerk nach Karlstadt bestimmt waren.

Aus dem Fahrzeug lief Kraftstoff aus, der von der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gebunden wurde. Außerdem pumpten die 30 Wehrleute unter der Leitung von Kommandant Albrecht Geis etwa 750 Liter Biodiesel aus den Fahrzeugtanks ab und leuchteten die Einsatzstelle großflächig mittels RW2, Lichtmastanhänger und zwei Powermoons aus.

Mittels eines 40-Tonnen-Autokran und zwei Schwerlastbergefahrzeugen eines Großwelzheimer Bergungsunternehmens wurde der Havarist gegen 03.45 Uhr wieder auf die Räder gestellt. Im Anschluss wurde das über die Fahrbahn und die Böschung verteilte Tiermehl mit Radlader und Schaufeln auf bereitgestellte Transportmulden umgeladen.

Um 05:45 Uhr konnte der Einsatz für die Feuerwehr beendet und die Einsatzstelle verlassen werden. Die B26 war während der gesamten Einsatzzeit für komplett gesperrt, die Polizei leitete weiträumig um. Erst gegen 09.00 Uhr konnte der Verkehr wieder fließen, nachdem die mit einem Gemisch aus Rapsöl, Ölbinder und Tiermehl verschmutzte Fahrbahn nochmals mit einer Kehrmaschine gereinigt worden war.

Fahrzeuge: VRW, LF16, RW2, TLF 16/25 + LiMa, LKW, MZF

Stärke: 30 Feuerwehrdienstleistende

06-045 ::: 20.05.2006 ::: AL5 - VU B26, Baum auf PKW - Person eingeklemmt

Zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* am Samstag, 20.05.2006 gegen 17:40 Uhr alarmiert. Ein plötzlich auftretendes Gewitter über dem Landkreis Aschaffenburg mit starken Sturmböen ließ einen Baum an der B 26 zwischen dem Kreisel Weyberhöfe und dem Laufacher Ortsteil Frohnhofen auf einen aus Richtung Hösbach kommenden PKW stürzen.

Der Opel schleuderte und kam auf einem benachbarten Acker zum stehen. Der 43-jährige Fahrer aus dem Landkreis Aschaffenburg wurde schwerverletzt im Fahrzeug eingeklemmt. Er wurde durch die First-Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* erstversorgt und anschließend mittels hydraulischem Rettungsgerät aus seinem PKW befreit.

Die B26 sowie der von einigen Fahrern als Ausweichmöglichkeit gewählte Radweg waren während der Rettungsarbeiten komplett gesperrt.

Neben der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* befanden sich die Kreisbrandinspektion Aschaffenburg, die Pressebetreuung der Feuerwehr Aschaffenburg, zwei Fahrzeuge der Polizei Aschaffenburg, die BRK Bereitschaft Laufach sowie ein RTW des MHD und ein NEF des BRK Aschaffenburg im Einsatz. Das TLF 16/25 sowie der LKW kontrollierten die B26 zwischen dem Ortsteil Hain und den Siebenwegen auf weitere umgestürzte Bäume.

Fahrzeuge: VRW, MZF, LF16, RW2, TLF 16/25, LKW

Stärke: 38 Feuerwehrdienstleistende

Zu diesem Einsatz erreichte uns kurz vor Weihnachten das folgende nette Dank-Mail:

Von: *walfried.xxxxxxxxx@t-online.de [mailto:walfried. xxxxxxxxx @t-online.de]*
Gesendet: *Donnerstag, 21. Dezember 2006 09:52*
An: *info@feuerwehr-laufach.de*
Betreff: *Ihr Rettungseinsatz vom 20. Mai 2006 - Umgestürzter Baum auf PKW*

Liebe Feuerwehr Laufach,

dass ich dieses Jahr Weihnachten im Kreise meiner Familie erneut verbringen darf, verdanke ich gerade auch Ihrem erfolgreichen Einsatz. Sie legten den Grundstein dafür, dass die anschließenden ärztlichen Maßnahmen zu einer mittlerweile fast vollkommenen Genesung führten. Was war geschehen?

Damals am 20.Mai 2006, Samstag spätnachmittags, hatte ein aufkommendes Gewitter mit Sturmböen einen Baum kurz vor Frohnhofen in Fahrtrichtung Laufach entwurzelt, welcher meinen Opel Signum mittig traf und das Dach komplett eindrückte. Zum großen Glück war ich alleine unterwegs, so dass nur ich im Fahrzeug eingeklemmt war. Sie befreiten mich damals auch dem Wrack und somit konnte ich schnell genug ins Klinikum Aschaffenburg gebracht und dort behandelt werden. Das dies alles sehr knapp war, teilte mir die Notärztin bei meiner Entlassung mit. Sie meinte, dass jede gewonnene Minute bis zur glücklich verlaufenen OP entscheidend war..... eine längere Anfahrt ins Klinikum wäre wohl für mich fatal geworden.

Nun, es sollte wohl alles so sein, wie es kam. Ich habe diesen Unfall nicht nur überlebt, sondern zwischenzeitlich schritt auch die Genesung gut voran. Seit Anfang Dezember werde ich wieder schrittweise an das Arbeitsleben herangeführt. Da auch diese sog. Wiedereingliederungsphase bisher gut verläuft, gehe ich davon aus, dass ich bald wieder voll arbeitsfähig sein kann.

Ich möchte mich gerne bei Ihnen für Ihren entscheidenden Einsatz persönlich bedanken, und bitte Sie deshalb, mir wenn möglich jemanden aus Ihrem Kreise zu nennen, den ich hierfür direkt ansprechen kann.

Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest .....

Freundliche Grüße
Walfried xxxxxxxxxr
Sailauf

06-046 ::: 21.05.2006 ::: AL3 - Scheunenbrand, Alarm UG-ÖEL Laufach

Durch Blitzschlag während des schweren Unwetters am 20. Mai 2006 wurde gegen 17.40 Uhr eine Scheune in Großwelzheim in Brand gesetzt. Der Entstehungsbrand war für die Feuerwehr nicht zu erreichen. Um 18.40 Uhr zündete die Scheune durch und es wurde von Alarmstufe 2 auf Alarmstufe 3 erhöht.

Aufgrund der komplizierten Lage der Scheune sowie erschwerter Löscharbeiten zeichnete sich ein langwieriger Einsatz mit erhöhtem Koordinationsbedarf an der Einsatzstelle ab. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurde eine Feuerwehr-Einsatzleitung durch die Kreisbrand-inspektion Aschaffenburg sowie der UG-ÖEL Kahl eingerichtet.

Insgesamt befanden sich zahlreiche Feuer-wehren und Züge des Landkreises Aschaffen-burg mit insgesamt rd. 350 Feuerwehrdienst-leistenden sowie 25 Rotkreuz- und 30 Malteser-Helfer an der Einsatzstelle. Als Ablösung der Kräfte in der Einsatzleitung wurde die UG-ÖEL Laufach am Sonntag, 21.05.2006 um 07:04 Uhr alarmiert. Sechs Kräfte fuhren umgehend die Einsatzstelle an.

Fahrzeuge: ELW2, MZF

Stärke: 14 Feuerwehrdienstleistende

06-075 ::: 08.08.2006 ::: AL5 - VU, B26 - PKW gegen LKW

Am Dienstag, 08.08.2006 kollidierte kurz nach 12:00 Uhr auf der B26, zwischen Laufach und der Kreuzung 7Wege ein PKW frontal mit einem ihm entgegenkommenden LKW. Der aus Richtung Laufach kommende BMW Touring kam in einer scharfen Rechtskurve aus bislang ungeklärter Ursache in den Gegenverkehr.

Ein aus Richtung Lohr kommender und mit Asche beladener LKW konnte dem PKW nicht mehr ausweichen und fuhr über die Motorhaube des BMW, was den LKW zur Seite in einen etwa ein Meter tiefen Graben kippten ließ. Der PKW wurde am linken Kotflügel bis auf das Armaturenbrett eingedrückt.

Der Fahrer des BMW wurde leicht verletzt und zur weiteren Abklärung vom Rettungsdienst ins Krankenhaus Lohr gebracht. Der Fahrer des LKW bliebt unverletzt.

Um den LKW wieder aufrichten zu können, musste die Asche umgepumpt werden. Neben der Verletztenbetreuung durch die First-Responder Laufach übernahm die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* den Brandschutz sowie die Verkehrsregelung an der Einsatzstelle. Zur weiteren Einsatzstellenkoordination wurde im Mehrzweckfahrzeug eine Einsatzleitung eingerichtet. Das hinzugezogene Abschlepp-unternehmen wurde bei den LKW-Bergungs-arbeiten unterstützt. Die Straße wurde gereinigt.

Auf der B26 kam es für ca. 5 Stunden zu Behinderungen. Während der Bergungsarbeiten wurde die Strecke zeitweise komplett gesperrt.

Ein Fernsehteam, welches sich zufällig für Dreharbeiten zu einem Bericht über das 10jährige Laufacher First-Responder-Projekt im Feuerwehrgerätehaus Laufach aufhielt, konnte den Einsatz hautnah ab der Alarmierung durch die EZ Aschaffenburg mitverfolgen.

Fahrzeuge: VRW, LF16, RW2, LKW, MZF

Stärke: 16 Feuerwehrdienstleistende

06-082 ::: 02.09.2006 ::: AL4 - VU, B26 - Kradfahrer tödlich verletzt

Zu einem tödlichen Motorradunfall kam es gegen 17:00 Uhr auf der B26 zwischen Laufach und den 7-Wegen bei km 18,0. Ein 27jähriger Kradfahrer aus dem Landkreis Main-Spessart kam in einer Linkskurve aus ungeklärter Ursache von der Farbahn ab und prallte gegen die Leitplanke. Trotz aller Bemühungen von Ersthelfern, den First-Respondern und einem Notarzt, verstarb der junge Mann noch an der Unfallstelle.

Zur Klärung des Unfallhergangs wurde ein Sachverständiger an die Unfallstelle gerufen. Die B26 war für 2,5 Stunden voll gesperrt.

Ein entgegenkommender PKW, auf den das Krad zugeschleudert war, musste stark abbremsen.

Ein dem PKW nachfolgender Kradfahrer konnte nicht mehr rechzeitig anhalten und fuhr mit geringer Geschwindigkeit auf. Hierbei wurde niemand verletzt.

Neben der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* befanden sich das BRK Laufach, der MHD Aschaffenburg, ein Notarzt sowie drei Streifen der Polizeiinspektion Aschaffenburg vor Ort.

Fahrzeuge: VRW, LF16, RW2, LKW

Stärke: 18 Feuerwehrdienstleistende

06-089 ::: 18.09.2006 ::: AL5 - VU, B26 - PKW gegen LKW - Person eingeklemmt

Zu einem Verkehrsunfall mit einer schwerverletzten in ihrem PKW eingeklemmten Person wurde die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gegen 17:00 Uhr auf die B26 zwischen dem Kreisel Weiberhöfe und Hösbach alarmiert. Hier kollidierte ein LandRover Defender mit einem entgegenkommenden LKW-Anhänger und schleuderte ca. 200 Meter auf der Fahrbahn in Richtung Weiberhöfe weiter.

Der junge Fahrer, welcher von anderen Verkehrsteilnehmern bis zum Eintreffen der Feuerwehr erstversorgt wurde, war massiv eingeklemmt. Noch bevor das Dach zur schonenden Personenrettung komplett entfernt werden konnte, übernahm ein Notarzt in dem verunfallten Fahrzeug die Erstversorgung des Patienten. Aufgrund der massiven Konstruktion des Geländewagens stieß die hydraulische Schere der Feuerwehr Sailauf schnell an ihre Grenzen, was den Einsatz des Rettungssatzes des RW2 Laufach nötig machte. Nach ca. 15 Minuten wurde der Patient an den Rettungsdienst übergeben.

Die Strecke war für zwei Stunde voll gesperrt – der Verkehr wurde durch die Feuerwehr Eichenberg weiträumig an der Unfallstelle vorbeigeleitet. Aufgrund des Feierabendverkehrs kam es zu erheblichen Behinderungen. Neben der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* befanden sich die Feuerwehren aus Sailauf und Eichenberg sowie die Kreisbrandinspektion, das BRK und der MHD Aschaffenburg sowie die PI Aschaffenburg vor Ort.

Der Unfall ereignete sich, weil der Anhänger des LKW aus bisher ungeklärter Ursache in die Gegenfahrbahn ragte und der Geländewagen diesem nicht mehr ausweichen konnte.

Fahrzeuge: VRW, LF16, RW2 + Bereitschaft

Stärke: 19 Feuerwehrdienstleistende

::: Feuerwehrvereine

Auch nach der Fusion der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr Laufach blieben die einzelnen Feuerwehrvereine in den drei Ortsteilen bestehen.

Die Feuerwehrvereine unterstützen die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, sowohl personell als auch finanziell. Sie sind aber auch wichtiger Traditionsträger in den einzelnen Ortsteilen.

.: Feuerwehrverein Frohnhofen

Die Geschichte der Feuerwehr in Frohnhofen geht zurück bis ins Jahr 1887, als eine Pflichtfeuerwehr berufen wurde. 1897 wurde die Feuerwehr als Freiwillige Feuerwehr registriert und erhielt eine Saugspritze. Die Wehr blieb unabhängig bis zum 01. Januar 2002, als im Rahmen der Fusion der Laufacher Ortswehren die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* gegründet wurde.

Auch nach der Fusion blieb allerdings der Feuerwehrverein Frohnhofen bestehen. Er bildet - neben seiner satzungsgemäßen Aufgabe als Förderer der gemeindlichen Feuerwehr - als einer von nur vier Vereinen im Ortsteil das Rückgrat des dörflichen Lebens, insbesondere durch Verwaltung und Betrieb der in Eigenregie erbauten Frohnhöfer Bürgerhalle. Der Verein hat 112 Mitglieder, davon sind 19 Aktive.

Die Führung des FV Frohnhofen:

1. Vorsitzender: Erich Schmitt
2. Vorsitzender: Siegbert Schreiter
Kassier: Toni Burger
Vertrauensmann: Tobias Eckerth
Jugendwart: Michael Burger

.: Feuerwehrverein Hain i.Sp.

Als am 28. Juli 1876 in der Gemeinde Hain der Beschluss gefasst wurde, die damals noch unorganisierten Löschmannschaften zusammenzurufen um die neue Feuerspritze auszuprobieren, war dies als Gründung der Feuerwehr in Hain anzusehen.

1888 wurde dann die Freiwillige Feuerwehr Hain formell gegründet. Auch nach der Gebietsreform 1978, als die Gemeinde Hain mit der Gemeinde Laufach verschmolz, blieb die Hainer Wehr unabhängig.

Die Hainer Feuerwehrleute engagierten sich weit über ihre Pflicht hinaus um ihre Belange. So bauten sie in Eigenregie zusätzlich zum 1953 errichteten Gerätehaus einen Schulungsraum in der alten Schule. 1993 renovierten sie ihr Gerätehaus und richteten Schulungsraum und Sanitäranlagen ein.

Der Verein hat 174 Mitglieder, davon sind 21 in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* aktiv.

Auch nach der Feuerwehrfusion in Laufach bleibt der Verein ein wichtiges Glied im Hainer Ortsgeschehen, so als Ausrichter des traditionellen Schulhoffestes.

Die Führung des FV Hain im Spessart:

Vorsitzender: Achim Wolpert
stellv. Vorsitzender: Werner Wenzel
stellv. Vorsitzender: Stefan Wolpert
Kassierin: Heidi Zentgraf
Schriftführerin: Nadine Stuhl
Vertrauensmann: Gerald Wolpert
Beisitzer: Manuel Kraus, Heiko Kunkel, M. Kalan

.: Feuerwehrverein Laufach

Der Verein „Freiwillige Feuerwehr Laufach e.V“ wurde mit der Laufacher Feuerwehr am 3. November 1875 gegründet und ist der älteste Verein Laufachs. Er kann somit auf eine über 130-jährige Geschichte zurückblicken.

Zum 31.12.2006 besteht der Verein aus 222 Mitgliedern. Er stellt für die FEUERWEHR Gemeinde Laufach 54 aktive Feuerwehrdienstleistende und 14 Jugendliche. Ferner gehören zum Verein auch 43 passive, also aus dem aktiven Dienst ausgeschiedene Personen und 28 Ehrenmitglieder. 83 fördernde Mitglieder unterstützen den Verein durch ihren Beitrag.

Ihre Ansprechpartner im FV Laufach:

Vorsitzender:
Christian Strecker, Tel. 06093.932034
Stellv. Vorsitzender:
Matthias Völker, Tel. 0171.7034009